

Balduins — den er offensichtlich begleitete — gegen die Burg Belhacem im Gebiete von Sidon erkrankt und, nach Sidon gebracht, binnen kurzem gestorben, nachdem er fast zehn Jahre sein Amt ausgeübt hatte⁴³⁾.

Sein Nachfolger Stephan von La Ferté, früher Abt von Saint-Jean-en-Vallée in Chartres, entfesselte, obwohl er ein Verwandter des Königs war, anscheinend nochmals einen Konflikt um die schon Daimbert zugeschriebenen Ansprüche auf eine führende Stellung der Kirche und starb, wie er selber glaubte, vergiftet *biennio non completo*⁴⁴⁾. Seinen Tod erwähnt die Historia zweimal, zuerst in einer Vorwegnahme nach dem Bericht über die Auseinandersetzung mit dem König, dann am Ende des folgenden Kapitels, das, mit *anno sequenti* eingeleitet, den unglücklichen Zug gegen Damaskus im Spätjahr 1129 schildert, worauf es am Schluß heißt: *mortuus est interim piaae memoriae dominus Stephanus patriarcha Hierosolymorum*⁴⁵⁾.

Diese Hinweise ließen sich bisher kaum genau festlegen, weil Wilhelm von Tyrus, wie es bei einem aus der Rückschau schreibenden Autor nicht anders zu erwarten ist, keineswegs immer streng chronologisch vorgeht, sondern häufig zurück- oder vorgreift, um den inneren Zusammenhang herzustellen. Er liebt es dabei, nach solchen Einschüben mit Ausdrücken wie „um die gleiche Zeit“, „im folgenden Jahre“ fortzufahren, die sich auf die eben abgeschlossene Episode oder auf ein früheres Kapitel beziehen können. So verhält es sich auch bei dem zweimaligen Wechsel auf dem Patriarchenstuhl zwischen 1128 und 1130 von Warmund über Stephan auf Wilhelm I.

Dies führte, solange ein fester Bezugspunkt fehlte, in den modernen Darstellungen zu stark divergierenden Ansichten. Einig war sich die Forschung zwar über die Jahre 1128 und 1130, seit Röhricht auf Grund eines urkundlichen Belegs das nach seiner Meinung von Wilhelm von Tyrus vertretene Datum 1129 für Warmunds Tod zurückgewiesen hatte⁴⁶⁾. Röhricht⁴⁷⁾ und Grumel⁴⁸⁾ ließen jedoch Warmund Ende 1128 und Stephan anfangs 1130

⁴³⁾ Wilhelm von Tyrus XIII 25 S. 594: *Eodem anno dominus Gormundus bonae memoriae Hierosolymitanus patriarcha, dum in pago Sydoniensi praesidium quoddam cui Balhasem nomen obsideret, quod a quibusdam detinebatur praedonibus, mortis caussa collecta, aegritudine correptus valida, Sydonem deportatus est.* Wahrscheinlich starb er an Typhus oder Dysenterie. Zu Belhacem vgl. P. Deschamps, *Les châteaux des Croisés en Terre Sainte II. La défense du royaume de Jérusalem* (1939) S. 222—224 (unter Verweis auf Sebastiano Pauli, *Codice diplomatico del sacro militar ordine Gerosolimitano, oggi di Malta* 1 [1733] S. 466). Es wird auch noch in der Liste von 1239 der einst den Christen gehörenden, aber von den Muslims eroberten Besitzungen erwähnt, ed. P. Deschamps, *Syria* 23 (1942/43) S. 104: (§ 26) *in episcopatu Sydoniensi castrum quod Belfort dicitur et cavam Belciassem.* R. Dussaud, *Topographie historique de la Syrie antique et médiévale* (1927) verzeichnet den Ort nicht.

⁴⁴⁾ Wilhelm von Tyrus XIII 25 S. 595; vgl. Ordericus Vitalis 2, 494. Zu Stephan vgl. Mas-Latrie S. 18; Hotzelt S. 93 ff.

⁴⁵⁾ Wilhelm von Tyrus XIII 26 S. 598.

⁴⁶⁾ Röhricht, *Königreich* S. 184 Anm. 8.

⁴⁷⁾ Röhricht S. 184 f. läßt Warmund ohne genauere Angabe 1128, Stephan Anfang 1130 sterben.

⁴⁸⁾ Venance Grumel, *Traité des Études byzantines I. La Chronologie* (1958) S. 453. Mas-Latrie a. a. O. S. 18 gibt nur die Jahre; Hotzelt S. 92 macht keine genaueren Angaben.